

# Wochenblatt

für

Jerusprecher:  
Amt Siegmar Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

Nº 23.

Sonnabend, den 11. Juni

1910.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Neuigkeitstraße 11), sowie von den Herren Friesen Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Gelehrte Thiem in Rottluss entgegen genommen und pro Spaltige Zeitzeile mit 10 Pf. berechnet. Für Interate größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
Vereinbarungen müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon angegeben werden.

### Bekanntmachung.

Um 15. Juni a. o. wird der II. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum 30. Juni 1910 an die hiesige Ortssteuerannahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 10. Juni 1910.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

### Bekanntmachung.

Im Interesse der Landwirtschaft wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das proviantamt Chemnitz Wiesen- und Feldchen in guttrocknen Zustande auch von der Wiese weg kauft. Die Anfahrt ist vom Viehherden und zwar möglichst vormittags zu bewirken, mithin müßte die Ladung des Wagen bereits tags zuvor erfolgen. Heu, welches länger als eine Nacht in verladenem Zustand auf dem Wagen verbleibt, kann wegen Schweißbildung nicht abgenommen werden.

Preis nach Vereinbarung.

Reichenbrand und Rabenstein, am 11. Juni 1910.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Der Gemeindevorstand.

Milsdorf.

### Bekanntmachung.

Am 1. Juni dieses Jahres war der II. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen und das Schulgeld auf das 1. Halbjahr 1910 fällig. Es wird dies mit dem Bemühen zur öffentlichen Kenntnis gesetzt, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens und der damit verbundenen Kosten

spätestens bis zum 14. Juni 1910

an die hiesige Gemeindekasse pünktlich abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,

am 10. Juni 1910.

Meldungen im Amt Rabenstein.

Gefunden: 1. Damenting.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 10. Juni 1910.

### Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand

vom 3. Juni 1910.

Infolge Beurlaubung des Herrn Gemeindevorstandes Vogel wird die Sitzung vom Herrn Gemeindeältesten Hermann Enge geleitet.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von dem Beschluss der Königlichen Amtshauptmannschaft, Genehmigung der beim Fußwegbau auf der Hohensteiner Straße übernommenen Verbindlichkeit, betreffend;

b) der Amtshauptmannschaftlichen Verpflichtung des Kassierers und des Kontrollors Rögnert; c) von der Ablehnung eines Wertzuwachssteuer-Nachusses; d) von dem Protokoll über die vom Finanzauschuss vorgenommene Revision der Gemeindekasse; e) von der Einladung des hiesigen Kirchenvorstandes zum 100-jährigen Kirchenjubiläum.

2. In Bausachen wird beschlossen: a) die in einer Bausache ausstehenden Gemeindebedingungen gutzuheften; b) ein Dispensationsschluß, § 263 des allgemeinen baurechtlichen Ortsgesetzes betreffend, zu bestimmen.

3. In Armensachen wird genehmigend Kenntnis genommen von der Unterbringung einer hilfsbedürftigen Person in die Bezirksanstalt Altenchemnitz.

4. Als Wahlmänner für die Wahlen zur Bezirkversammlung werden gewählt: Herr Gemeindeältester Enge, Herr Gemeindeältester Oberbürgermeister Baas und Herr Rudolf Voth.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Siegmar vom 3. Juni 1910.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

Es wird Kenntnis genommen: 1. von dem Dankesbrief eines Sozialisten für die ihm gewährte Gehaltszulage,

2. von einem Schreiben der Straßenbahnen der Stadt Chemnitz vom 31. Mai 1910, die Bahnkörperverteilung betreffend,

3. davon, daß Carl Friedrich Uhlmann aus Berlin als Fleisch-

und Fleischbeschauer und Trichinenbeschauer für den Ort ver-

wählt worden ist,

4. werden in einer vorliegenden Bausache wegen der veränderten Lage des Baustellengrundstückes weitere Gemeindebedingungen nicht festgestellt.

5. wird Kenntnis genommen von dem Berichte der Volkssbibliothek auf das Jahr 1909 sowie von der hierüber abgelegten und bereits gesetzten Jahresrechnung, deren Richtigkeit erfolgt und wird die Aufschüsse hieran den Herren Volksbibliotheksausschüssen und dem Verwaltung der Bibliothek der herzliche Dank zum Ausdruck gebracht.

6. berichtet der Herr Vorsitzende über die am 23. vor. Monats stattgefundenen Hauptversammlung der Vereinigung von Kleinstadt- und Kreisstädtischen Gemeindevorständen Sachsen.

Das Kollegium nimmt Kenntnis hiervon.

7. wird die Ausstellung eines Nachtrags zum Ortsstatut, die Errichtung eines Friedhofs betr. für die Gemeinde Siegmar, abgelehnt.

8. findet eine Gemeindeanlagenreklamation Berücksichtigung.

9. befürwortet das Kollegium, die Einziehung des Bündnerischen im Sinne des Beschlusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 21. Mai d. J. zu beantragen.

10. erfolgt die Wahl von Wahlmännern für die Bezirkversammlung.

11. wird zu den Beschlüssen des Sparkassenrauschusses vom gleichen Tag Zustimmung erteilt.

12. gewährt man einem Künstler eine Gehaltszulage.

13. erfolgt eine Erhöhung der Gehälter für die Elektrizitätswerkebeamten.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Rottluss vom 7. Juni 1910.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler.

1. Mitteilung wird gegeben: a) von einer Armesache; b) von

Erhebung jeden Sonnabends nachmittags.

Jerusprecher:  
Amt Siegmar Nr. 244.

### Bekanntmachung.

Am 15. Juni 1910 wird der II. Termin Rente fällig und ist spätestens bis 25. Juni 1910 zur Vermeidung der zwangsweisen Belreibung an die hiesige Ortssteuerannahme zu bezahlen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,

am 10. Juni 1910.

### Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß die Senk- und Schlammgruben der hiesigen Hausgrundstücke vielfach nicht regelrecht und ordnungsmäßig geräumt werden. Da hierdurch der Zweck dieser Gruben nicht erfüllt wird, indem der Ausfluß der Abwasser einerklärung nicht unterliegen kann, so werden die hiesigen Hausbesitzer zur Vermeidung von Strafen aufgefordert, ihre Senk- und Schlammgruben regelmäßig einer Räumung zu unterziehen.

Eine Revision dieser Senk- und Schlammgruben wird im Juli d. J. vorgenommen werden und haben die sämigen unnothafte Bestrafung zu gewärtigen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 10. Juni 1910.

### Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni 1910 nachmittags 4 Uhr sollen im hiesigen Rathause 1 Pfellerspiegel und 2 Bilder gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,

den 10. Juni 1910.

### Hundesteuer-Regulativ.

Nachdem der 2. Nachtrag zu dem Regulativ über die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Gemeinde Rottluss, Festlegung der jährlichen Steuer für jeden Hund auf 5 Mark betr., die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, liegt derselbe 14 Tage lang zur Einsichtnahme im hiesigen Gemeindeamt — Kassenzimmer — während der gewöhnlichen Geschäftsstunde aus.

Rottluss, am 7. Juni 1910.

Der Gemeindevorstand.

### Schattenblume.

Originalroman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung). Nachdruck verboten

Gerda war nicht zu bewegen, die Villa zu betreten, so lange sie Egon Hellendorf dort wußte. Ada hatte gleich, nachdem Viktor ihr seine Verlobung mit der Enkelin des Müllers mitgeteilt, das Haus verlassen. Sie könnte nicht hier bleiben, hatte sie erklärt, und Viktor empfand es als Erleichterung, daß sie ging. Er sorgte in jeder Weise für sie, setzte ihr eine reichlich bemessene Rente aus, die es ihr ermöglichte, ein sorgenfreies Leben zu führen. Sie siedelte nach Berlin über zu einer entfernten Verwandten.

Es war bestimmt worden, daß Egon bis zur Hochzeit bleibt und dann in ein anderes Geschäft eintreten sollte. Das war die einzige Bedingung, die Gerda stellte, daß Egon das Haus verließ, sobald sie dort einzog.

Egon war wütend darüber. Aber ob er auch die Zähne zusammenbiß, daß sie knirschen, ändern konnte er an der Sache nichts, denn Viktor tat alles, was Gerda verlangte. Das ein ferneres Zusammensein Gerdas mit Egon unmöglich war, sagte sich Viktor selbst, da die beiden sich gegenseitig glücklich fühlten. Egon wußte, daß es mit dem Leben, das er bisher geführt, nun aus sei. Er hoffte noch immer, ein Mittel zu finden, um bleiben zu können. Alle möglichen Pläne hatte er schon gemacht, aber alle mußte er wieder verworfen. Er wußte, daß Gerda sich auf diese Weise an ihm rächen wollte, — es kam ihm der Gedanke, ob es nicht am besten sei, sich der jungen Braut wieder zu nähern. Hatte sie schon einmal seinen Worten Glauben geschenkt, warum sollte sie es nicht ein zweites Mal tun? Es kam doch auf den Versuch an. Wenn es ihm gelänge, sich bei Gerda wieder in Gunst zu setzen oder ihre Verzeihung zu erlangen, so hätte er gewonnenes Spiel. Sie würde dann nicht auf der Erfüllung ihrer Bedingung beharren und er könnte bleiben; denn Viktor zu überreden, dünkte ihm durchaus nicht schwer.

Solcher Art waren die Gedanken, die Egon beschäftigten, während er vor dem Spiegel stand, seinen hübschen Schnurrbart büschelte und seinem Spiegelbild zünkte, indem er mit sich selbst redete: „Wo zu wäre man denn so ein hübscher, junger Kerl, wenn es einem nicht einmal gelingen sollte, bei so einem dummen Ding den Sieg davontragen. Na, wir werden ja sehen! War freilich eine verdammte Geschichte, daß ich mich so dumm erwischen ließ, aber wer könnte auch ahnen, daß die schöne Müllerin im Turme stecke! Oh, geschickt müßte man es freilich anfangen, wenn man wieder in Gunst bei ihr kommen wollte! Aber die Idee ist nicht so schlecht, wenigstens ist sie der Überlegung wert.“

Er drehte sich auf dem Absatz herum und drällerte in seiner sorglosen Weise vor sich hin:

„Lose mun're Lieder singt man voller Lust,  
Fröhlich duft'ge Blumen steht man an die Brust,—  
Volle wär's ge Flaschen leert man bis zum Grund —  
Hölde schöne Frauen — küßt man auf den Mund.“

(Fortsetzung folgt).

### Örtliches.

**Rabenstein.** Am Mittwoch, den 1. Juni a. hielt der hiesige Hausbesitzerverein im Gasthaus zum Goldenen Löwen seine Monatsversammlung ab, welche sehr gut besucht war, zumal der Tagesordnung ein wichtiger Punkt zugrunde lag, nämlich: „Die Straßenbaupläne in unserem Dte“. Nach Vortrag des Vorsitzenden über diesen Punkt, welcher dabei betonte, wie notwendig es geworden ist, auch in unserem Dte Sprengwagen einzuführen, um der sehr üblichen Staubbelästigung auf unseren Hauptstraßen abzuheben, wurde sehr erfreulicher Weise von den mitwesenden Gemeinderatsmitgliedern angenommen, so daß bereits vom Gemeinderat beschlossen worden ist, 2 Sprengwagen anzuschaffen und dieser wichtige Punkt sehr schnell und zufriedenstellend erledigt sind. Da diese Wagen aber erst in einigen Wochen in Betrieb genommen werden können, wurde von der Versammlung noch beschlossen, daß die Mitglieder bis dahin auf ihren Straßenrechten wenigstens einmal täglich, wenn es nötig erscheint, selbst zu strengen bei, strengen zu lassen, um der üblichen Staubbelästigung abzuwenden. Gleichzeitig ergibt aber auch an alle Hausbesitzer, welche dem Verein noch nicht angehören, die herzliche Bitte, den Besluß ebenfalls mit zu erfüllen.